

~~148262~~
137684 II

FESTBUCH



TRÄGER: DER OBERPRÄSIDENT
KÜNSTLERISCHE OBERLEITUNG: GMD. PHILIPP WÜST

WOLLSTOFFE

SEIDENSTOFFE

HERRENSTOFFE

STRÜMPFE

HERRENARTIKEL

LEINEN- TISCH- UND BETTWÄSCHE

Rebenstorf & Co.
HINDENBURG

DAS FÜHRENDE MODEHAUS

Tradition seit 1871

HOCHWERTIGSTE QUALITÄTEN
FÜR VERWÖHNTESTEN GESCHMACK

INDIVIDUELLE MODENBERATUNG

Rebenstorf & Co.

VORMALS

S. HEILBORN

das führende Modehaus

HINDENBURG

GARDINEN

TEPPICHE

LÄUFERSTOFFE

DEKORATIONSTOFFE

KRONPRINZENSTR. 293

MODEWAREN

FERNRUF 2468

**SCHLESISCHES
MUSIKFEST
1938**

VOM 27. BIS 29. MAI



W-618

18L10 f

13768 1 II
1938

~~148262~~

~~II~~



150

X-88216
137681 II

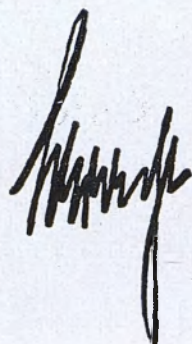
1938



Gauleiter und Oberpräsident Josef Wagner

Zum Geleit

In den neuen Schlesischen Musikfesten legt der Gau Schlesien alljährlich ein machtvolles Bekenntnis seiner Liebe zur deutschesten aller Künste, der Musik, ab. Das reich gegliederte Land Schlesien mit seiner urmusikalischen Bevölkerung und seiner hohen musikalischen Tradition ist wie kaum ein anderer Gau berufen, am Neubau der deutschen Musik mitzuarbeiten. Die tiefen Begabungen seiner Bewohner zu fördern, soll vornehmste Aufgabe der Schlesischen Musikfeste sein.



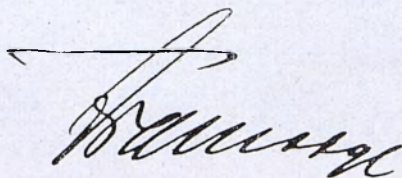
Gauleiter-Stellvertreter



Gauleiter-Stellvertreter Bracht

Bei diesen alljährlichen Musikfesten werden Schlesiens beste musikalische Kräfte auf den Plan gerufen. Die Bevölkerung unseres Gaues wird an ihrem Schaffen und Wirken lebhaften Anteil nehmen. Der neu gestiftete Musikpreis für Komponisten soll unseren Tondichtern Auftrieb und die Gewißheit geben, daß die engere Heimat das wirklich Gute anerkennt und fördert. Ihre Werke sollen in steigendem Maße auch beim „Schlesischen Musikfest“ die ihnen gebührende Beachtung finden.

So sind diese Musikfeste ein Spiegel des musikalischen Lebens unseres Gaues, eine Angelegenheit aller, die Musik lieben und unseren Tondichtern Erfolge wünschen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Landeshauptmann', written in a cursive style.

Landeshauptmann von Schlesien



Landeshauptmann Adameczyk

Uebersicht über die Veranstaltungen

1. Festtag (27. Mai 1938)

- | | | | |
|-------|---|----|-----|
| Nr. 1 | Eröffnungsfeier mit Verteilung des Musikpreises
Gleiwitz, Haus Oberschlesien, Münzersaal.
Dirigent: Prof. Herm. Behre | 17 | Uhr |
| Nr. 2 | Chorkonzert „Die Jahreszeiten“
Gleiwitz, Stadttheater
Dirigent: Kapellmeister Erich Peter | 20 | Uhr |

2. Festtag (28. Mai 1938)

- | | | | |
|-------|--|----|-----|
| Nr. 3 | Kammermusik (Schles. Streichquartett,
B. v. Pozniak, Klavier)
Beuthen, Aula der Baugewerkschule | 17 | Uhr |
| Nr. 4 | 1. Sinfoniekonzert (Solist: Prof. Bach-
haus, Klavier)
Hindenburg, Kasino der Donnersmarkthütte
Dirigent: GMD. Philipp Wüst | 20 | Uhr |

3. Festtag (29. Mai 1938)

- | | | | |
|-------|--|-------|-----|
| Nr. 5 | „Volksliedjungen der Hitlerjugend“
Gleiwitz, Stadtpark | 10.30 | Uhr |
| Nr. 6 | Solistenkoncert
(Prof. Bachhaus—Annelies Kupper)
Beuthen, Konzerthaus | 11.30 | Uhr |
| Nr. 7 | „Freie Volksmusik“ (Gemeinschaftsver-
anstaltung Sender Gleiwitz und NSG.
Kraft durch Freude)
Beuthen, Schützenhaus | 16—18 | Uhr |
| Nr. 8 | 2. Sinfoniekonzert (Solist: Hugo Kolberg,
Violine)
Gleiwitz, Stadttheater
Dirigent: GMD. Philipp Wüst | 19.30 | Uhr |



Professor Hermann Behr, Landesleiter für Musik

Mitwirkende

Dirigenten:

Generalmusikdirektor Philipp Wüst, Breslau
Prof. Hermann Behr, Breslau
Kapellmeister Erich Peter, Beuthen
Orchester: Schlesische Philharmonie

Solisten:

Annelies Kupper, Staatstheater Weimar, Sopran
Charlotte Müller, Stadttheater Breslau, Alt
Kammersänger Pet. Anders, Staatsop. München, Tenor
Kammersänger Schirp, Deutsches Opernh. Berlin, Baß
Prof. Wilhelm Bachhaus, Klavier
Hugo Kolberg, 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, Violine

Chöre:

Gemischter Chor der Stadt Gleiwitz
Städt. gemischter Chor Hindenburg

Einstudierung der Chorwerke:

Kapellmeister Erich Peter, Beuthen
Musikdirektor Max Schweigert, Gleiwitz
Studienrat Karl May, Gleiwitz

Die Deutschmeister k— Die Deutschmeister kommen!

Einziges Gastspiel der echten „Alten Hoch- und Deutschmeister-
Kapelle“ aus Wien + Leitung: Kapellmeister Julius Herrmann
GLEIWITZ, 11. Juni BEUTHEN, 13. Juni

Besorgen Sie sich jetzt schon Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen
Für telefonische Anfragen Gleiwitz 3877



Generalmusikdirektor Philipp Wüst

SCHLESISCHES MUSIKFEST 1938

Vortragsfolgen

Veranstaltung Nr. 1 Freitag, den 27. Mai 1938, 17 Uhr

Eröffnungsfeier mit Verteilung des Musikpreises
Gleiwitz, Haus Oberschlesien, Münzsaal

P R O G R A M M

Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur . . . J. S. Bach
Ansprachen

Concerto grosso D-Dur G. F. Händel

Dirigent: Prof. Hermann Behr

Kammerorchester der Schlesischen Philharmonie

Veranstaltung Nr. 2 Freitag, den 27. Mai 1938, 20 Uhr

Gleiwitz, Stadttheater

„Die Jahreszeiten“, Oratorium von Josef Haydn

Dirigent: Kapellmeister Erich Peter

Solisten: Annelies Kupper, Sopran

Kammersänger Peter Anders, Tenor

Kammersänger Wilhelm Schirp, Baß

Orchester: Schlesische Philharmonie

Chor: Städt. Gemischter Chor, Hindenburg

Veranstaltung Nr. 3 Sonnabend, den 28. Mai 1938, 17 Uhr

Beuthen, Aula der Baugewerkschule

Kammermusik, ausgeführt vom Schlesischen Streich-
quartett (Franz Schätzer, 1. Violine; Georg Olowson,
2. Violine; Emil Kessinger, Bratsche; Albert Müller-
Stahlberg, Cello)

Mitwirkung: B. v. Pozniak, Klavier

Grottrian-Steinweg-Flügel aus dem Piano-Magazin Heinrich Pischner, Breslau

Kammermusiker Richard Fahle, Kontrabaß

PROGRAMM

1. Streichquartett A-Moll op. 132 . . . L. v. Beethoven
Assai sostenuto — Allegro
Allegro ma non tanto (Heiliger Dankgesang eines
Genesenen an die Gottheit) — Andante (Neue Kraft
führend)
Alla marcia, assai vivace — Allegro appassionato

P A U S E

2. Streichtrio (Uraufführung) Günter Bialas
Toccata. Allegro
Sarabande
Musette
Arietta. Langsam
Rondo. Allegretto
3. Quintett A-Dur op. 114 (Forellenquintett
für Klavier, Violine, Bratsche, Violin-
cello und Kontrabaß) Fr. Schubert
Allegro vivace
Andante
Scherzo. Presto
Andantino (Variationen)
Finale. Allegro giusto

Veranstaltung Nr. 4 Sonnabend, den 28. Mai 1938, 20 Uhr
Hindenburg, Kasino der Donnersmarckhütte

1. SINFONIE-KONZERT

PROGRAMM

1. Sinfonische Fantasie über ein Thema
von Frescobaldi, op. 20 K. Höller
2. Konzert C-Dur für Klavier mit Or-
chester, op. 58 L. v. Beethoven
Allegro moderato
Andante con moto
Rondo. Vivace
Solist: Prof. Wilh. Backhaus

3. Don Juan, Sinfonische Dichtung . . . Richard Strauß

P A U S E

4. Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73 Joh. Brahms
Allegro non hoppo
Adagio non hoppo
Allegretto gracioso, quasi andantino
Allegro con spirito

Dirigent: GMD Philipp Wüst

Solist: Prof. Wilhelm Backhaus, Klavier

Orchester: Schlesische Philharmonie

Bechstein-Konzert-Flügel aus dem Musikhaus Köhler, Gleiwitz

+

Veranstaltung Nr. 5

Sonntag, den 29. Mai 1938, vorm. 10.30 Uhr

Gleiwitz, Stadtpark

Volkliedsingen der Hitlerjugend

Veranstaltung Nr. 6 Sonntag, den 29. Mai 1938, vorm.
11.30 Uhr, Beuthen, Konzerthaus

SOLISTEN-KONZERT

Ausführende: Annelies Kupper, Sopran
Prof. Wilh. Backhaus, Klavier
Begleitung der Lieder: Kapellmeister Gottfried Weisze

PROGRAMM

1. Sonate op. 57 (Appassionata) L. v. Beethoven
Allegro assai
Andante con moto
Allegro ma non troppo — Presto
(Prof. Wilhelm Backhaus)
2. Mörike-Lieder Hugo Wolf
Begegnung
An die Geliebte
Der Knabe und das Immelein
Ein Stündlein wohl vor Tag
Nixe Binsefuß
Elfenlied
(Annelies Kupper, Sopran, am Flügel Gottfr. Weisze)
3. Paganini-Variationen op. 35 Joh. Brahms
(Prof. Wilhelm Backhaus, Klavier)
Bechstein-Konzert-Flügel aus dem Musikhaus Köhler. Gleiwitz

Veranstaltung Nr. 7 Sonntag, den 29. Mai 1938,
16 bis 18 Uhr, Schützenhaus Beuthen

FROHE VOLKSMUSIK

(Gemeinschafts-Veranstaltung des Senders Gleiwitz und „Kraft durch Freude“, Beuthen, aus Anlaß des Musikfestes)

Bergkapelle der Karsten-Centrum-Grube Beuthen Oberschl. unter Leitung von Franz Gediga — Mandolinenverein der Hedwigwunschk- und Ludwigsglück-Grube unter Leitung von Viktor Baron — Mechtaler Singekreis unter Leitung von Georg Magiera — Alfons Goletz (Harmonika) — HJ-Spielscharen des oberschlesischen Industriegebietes — Schönwälder Volktanzkreis.

Veranstaltung Nr. 8 Sonntag, den 29. Mai 1938, 19.30 Uhr
Stadttheater Gleiwitz

2. SINFONIE-KONZERT

(Schlußkonzert)

PROGRAMM

1. Konzert für Violine u. Orchester op. 61 L. v. Beethoven

Allegro ma non troppo

Allegretto

Rondo (Allegro)

(Solist: Hugo Kolberg, Violine)

2. Sinfonie Nr. 9, D-Moll, op. 125 . . . L. v. Beethoven
(Mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude“)

Allegro ma non troppo, un poco maestoso

Molto vivace

Adagio molto e cantabile

Finale

Dirigent: GMD Philipp Wüst

Solisten: Annelies Kupper, Sopran

Charlotte Müller, Alt

Kammersänger Peter Anders, Tenor

Kammersänger Wilhelm Schirp, Baß

Chor: Gemischter Chor der Stadt Gleiwitz



Professor Wilhelm Backhaus

Bei den Veranstaltungen des Schlesischen Musikfestes 1938
wirkten mit:

Mitglieder der Schlesischen Philharmonie

Die mit * bezeichneten Mitglieder sind Kammermusiker

1. Violinen

* Franz Schäfer	} Konzert- meister	* Artur Richter
* Stefan Brischke		* Georg Olowson
Ludwig Schäfer		* Fritz Feist
* Heinrich Schmidt		Walter Klein
* Ernst Reimann		* Max Weise
* Adolf Kandora		Erich Bernhard

2. Violinen

* Bruno Lange	* Carl Schoeps
* Gerhard Härtel	* Otto Weinert
Valentin Kuhn	* Richard Herzog
* Paul Herrmann	* Georg Unverricht
* Artur Milde	* Gustav Hoffmann

Viola

Emil Kessinger	* Rudolf Vormeng
Heinrich Stange	* Gerhard Klieme
* Leo Reichelt	Heinz Hülz
* Franz Nitschke	Reinhold Triebisch

Violoncello

* Albert Müller-Stahlberg	* Bruno Drobnitzky
Fritz Hellmiß	Paul Raping
* Max Hartebradt	* Paul Knoche
* Kurt Alter	Georg Wille

Kontrabaß

- * Richard Fahlé
- * Karl Lindenzweig
- * Wilhelm Lorenz
- * Alfred Engelmann
- * Fritz Chamke
- * Alois Grimme
- * Georg Kappelmeier

Flöten

- * Ernst Tschirner
- * Robert Strauß
- * Walter Wagner

Oboen

- Fritz Albus
- * Fritz Türk
- Georg Zimmer

Klarinetten

- * Paul Spilke
- * Alfred Rittmeier

Fagott

- * Anton Glasneck
- * Max Pabst
- * Walter Meyer

Hörner

- Rudolf Lehmann
- * Fritz Gabel
- * Walter Ziegenhorn
- * Fritz Roisch

Trompeten

- * Robert Friede
- Fritz Langer
- Hans Fina

Posaunen

- * Walter Hänke
- * Johannes Hoffmann
- * Hans Herbst

Tuba

- * Clemens Müller

Harfe

- * Bruno Schaefer

Schlagzeuge

- * Richard Meisch
- * August Dierig
- * Bernhard Dieß



Don Juan

Ginjonische Dichtung

I.

Don Juan (zu Diego):

Den Zauberkreis, den unermesslich weiten,
Von vielfach reizend schönen Weiblichkeiten
Möcht' ich durchzieh'n im Sturme des Genusses,
Am Mund der letzten sterben eines Kusses.
O Freund, durch alle Räume möcht ich fliegen,
Wo eine Schönheit blüht, hinknien vor jede,
Und, wär's auch nur für Augenblicke, siegen.

II.

Don Juan (zu Diego):

Ich fliehe Überdruß und Lustermattung,
Erhalte frisch im Dienste mich des Schönen,
Die Einzle kränkend, schwärm ich für die Gattung.
Der Odem einer Frau, heut' Frühlingsduft,
Drückt morgen mich vielleicht wie Kerkerluft.
Wenn wechselnd ich mit meiner Liebe wand're
Im weiten Kreis der schönen Frauen,
Ist meine Lieb' an jeder eine and're;
Nicht aus Ruinen will ich Tempel bauen.
Ja! Leidenschaft ist immer nur die neue;
Sie läßt sich nicht von der zu jener bringen,
Sie kann nur sterben hier, dort neu entspringen,
Und kennt sie sich, so weiß sie nichts von Reue.
Wie jede Schönheit einzig in der Welt,
So ist es auch die Lieb', der sie gefällt.
Hinaus und fort nach immer neuen Siegen,
Solang' der Jugend Feuerpulse fliegen!

III.

Don Juan (zu Marcello):

Es war ein schöner Sturm, der mich getrieben,
Er hat verobtet, und Stille ist geblieben.
Scheintot ist alles Wünschen, alles Hoffen;
Vielleicht ein Bliß aus Höh'n, die ich verachtet,
Hat tödlich meine Liebeskraft getroffen,
Und plötzlich ward die Welt mir wüßt, umnachtet;
Vielleicht auch nicht: - der Brennstoff ist verzehrt,
Und kalt und dunkel ward es auf dem Herd.

(Aus dem dramatischen Gedicht „Don Juan“ von Nicolaus Lenau)

Ode „An die Freude“

Friedrich v. Schiller

Presto - Allegro assai - Presto

Rezitativ

O Freunde, nicht diese Töne, sondern
laßt uns angenehmere anstimmen
und freudenvollere!

Allegro assai

Soli und Chor

Freude schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
himmlische, dein Heiligtum.

Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt;
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!

Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt der stehle
Weinend sich aus diesem Bund!

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur.

Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

Allegro assai vivace
(Alla Marcia)

Tenor-Solo und Männerchor

Froh, wie seine Sonne fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen.

Chor

Freude schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.

Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Andante maestoso

Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder über'm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.

**Adagio ma non troppo,
ma divoto**

Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn über'm Sternenzelt!
Über Sternen muß er wohnen.

Allegro energico.
sempre ben marcato

Freude schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum!
Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!

Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn über'm Sternenzelt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.

Allegro ma non tanto

Soli und Chor

Freude, Tochter aus Elysium,
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt

Poco Adagio

Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Prestissimo

Seid umschlungen Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.
Freude, schöner Götterfunken!



Kammersänger Peter Anders



Charlotte Müller



Annelies Kupper, Sopran

Hugo Wolf: Mörke-Lieder

Begegnung / An die Geliebte / Der Knabe und das Immllein
Ein Stündlein wohl vor Tag / Rixe Binsefuß / Elfenlied

Begegnung

Was doch heut Nacht ein Sturm gewesen,
bis erst der Morgen sich geregt!
Wie hat der ungebet'ne Besen
Kamin und Gassen ausgefegt!

Da kommt ein Mädchen schon die Straßen,
das halb verschüchtert um sich sieht;
wie Rosen, die der Wind zerblasen!
so unstet ihr Gesichtchen glüht.

Ein schöner Bursch tritt ihr entgegen,
er will ihr voll Entzücken nah'n;
wie seh'n sich freudig und verlegen
die ungewohnten Schelme an!

Er scheint zu fragen, ob das Liebchen
die Zöpfe schon zurecht gemacht,
die heute Nacht im offenen Stübchen
ein Sturm in Unordnung gebracht.

Der Bursche träumt noch von den Küssen,
die ihm das süße Kind getauscht.
er steht, von Anmut hingerissen,
derweil sie um die Ecke raucht.



An die Geliebte

Wenn ich, von deinem Anschau'n tief gestillt,
mich stumm an deinem heil'gen Wert vergnüge.
dann hör' ich recht die leisen Atemzüge
des Engels, welcher sich in dir verhüllt.

Und ein erstaunt, ein fragend Lächeln quillt
auf meinem Mund, ob mich kein Traum betrüge,
daß nun in dir, zu ewiger Genüge,
mein kühnster Wunsch, mein einz'ger sich erfüllt?

Von Tiefe dann zu Tiefen stürzt mein Sinn,
ich höre aus der Gottheit nächt'ger Ferne
die Quellen des Geschicks melodisch rauschen.
Betäubt kehrt' ich den Blick nach oben hin,
zum Himmel auf, da lächeln alle Sterne;
ich knie, ihrem Lichtgesang zu lauschen.

Der Knabe und das Immelein

Im Weinberg auf der Höhe
ein Häuslein steht so windehang,
hat weder Thür noch Fenster,
die Weile wird ihm lang.

Und ist der Tag so schwüle,
sind all verstummt die Vögelein,
summt an der Sonnenblume
ein Immelein ganz allein.

Mein Lieb hat einen Garten,
da steht ein hübsches Immenhaus:
Kommst du daher geflogen?
Schickt sie dich nach mir aus?

„O nein, du feiner Knabe,
es hieß mich niemand Boten geh'n;
dies Kind weiß nichts von Lieben,
hat dich noch kaum geseh'n.

Was müßten auch die Mädchen,
wenn sie kaum aus der Schule sind!
Dein herzallerliebstes Schätzchen
ist noch ein Mutterkind.

Ich bring ihm Wachs und Honig;
ade! – ich hab ein ganzes Pfund;
so wird das Schätzchen lachen!
Ihm wässert schon der Mund.“

Ach, wolltest du ihr sagen:
Ich müßte, was viel süßer ist:
Nichts Lieblicheres auf Erden,
als wenn man herzt und küßt!

Ein Stündlein wohl vor Tag

Derweil ich schlafend lag,
ein Stündlein wohl vor Tag,
sang vor dem Fenster auf dem Baum
ein Schwäblein mir, ich hör' es kaum,
ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör' an, was ich dir sag'!
Dein Schätzlein ich verlag';
derweil ich dieses singen tu',
herzt er ein Lieb in guter Ruh',
ein Stündlein wohl vor Tag.“

O weh! nicht weiter sag'!
O still! nichts hören mag!
Flieg' ab, flieg' ab von meinem Baum!
– Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum!
ein Stündlein wohl vor Tag.

Nixe Binsefuß

Des Wassermanns sein Töchterlein
tanzt auf dem Eis im Vollmondschein,
sie singt und lachet sonder Scheu
wohl an des Fischers Haus vorbei.

„Ich bin die Jungfer Binsefuß
und meine Fisch' wohl hüten muß;
meine Fisch', die sind im Kasten,
sie haben kalte Gasten;
Von Böhmerglas mein Kasten ist,
da zähl ich sie zu jeder Frist.

Gelt, Fischer-Maß? gelt, alter Tropf,
dir will der Winter nicht in Kopf?
Komm mir mit deinen Netzen!
Die will ich schön zerfetzen!
Dein Mägdlein zwar ist fromm und gut,
ihr Schatz ein braves Jägerblut.

Drum häng' ich ihr, zum Hochzeitstrauß,
ein Schilfen Kränzlein vor das Haus
und einen Hecht, von Silber schwer,
er stammt vom König Artus her,
ein Zwergen-Goldschmieds-Meisterstück,
wer's hat, dem bringt es eitel Glück:
er läßt sich schuppen Jahr für Jahr,
da sind's fünfshundert Größlein bar.

Ade, mein Kind! Ade für heut!
Der Morgenhahn im Dorfe schreit“.

Elfenlied

Bei Nacht im Dorfe der Wächter rief: „Else!“
Ein ganz kleines Elfschen im Walde schlief -
wohl um die Else! -

Und meint, es rief ihm aus dem Tal,
bei seinem Namen die Nachtigall,
oder Silpelit hätt' ihm gerufen.
Reibt sich der Elf die Augen aus,
begibt sich vor sein Schneckenhaus
und ist als wie ein trunken Mann,
sein Schläschen war nicht voll getan,
und humpelt also tippe tapp
durchs Haselholz ins Tal hinab,
schlupft an der Mauer hin so dicht,
da sieht der Glühwurm, Licht an Licht.

„Was sind das helle Fensterlein?

Da drinn wird eine Hochzeit sein:

die Kleinen sitzen beim Mahle

und treiben's in dem Saale;

da guck ich wohl ein wenig 'nein!“

- Psui, stößt den Kopf an harten Stein!

Else, gelt, du hast genug?

Guckuck! Guckuck!



B. v. Pozniak, Klavier

Die Jahreszeiten

Joseph Haydn

Personen: Simon, ein Pächter, Baß
Hanne, dessen Tochter, Sopran
Lukas, ein junger Bauer, Tenor

Der Frühling

Die Einleitung malt den Übergang vom Winter zum Frühling

Rezitativ

Simon Seht, wie der strenge Winter flieht!
 Zum fernen Pole zieht er hin.
 Ihm folgt, auf seinen Ruf,
 Der wilden Stürme brausend Heer
 Mit gräßlichem Geheul.

Lukas Seht, wie vom schroffen Fels der Schnee
 In trüben Strömen sich ergießt.

Hanne Seht, wie vom Süden her,
 Durch laue Winde sanft gelockt,
 Der Frühlingsbote streicht.

Chor des Landvolks

Landvolk Komm, holder Lenz,
 Des Himmels Gabe komm!
 Aus ihrem Todesschlaf
 Ermede die Natur!
 Komm, holder Lenz.

Weiber Er nahet sich, der holde Lenz;
 Schon fühlen wir den linden Hauch,
 Bald lebet alles wieder auf.

Männer Frohlocket ja nicht allzufrüh!
 Oft schleicht, in Nebel eingehüllt,
 Der Winter wohl zurück, und streut
 Auf Blüt' und Keim sein starres Gift.

Alle Komm, holder Lenz,
 Des Himmels Gabe komm!
 Auf unsre Fluren senke dich.
 Komm, holder Lenz, o komm!
 O, weile länger nicht!

Rezitativ

Simon Vom Widder strahlet jetzt
Die helle Sonn' auf uns herab.
Nun weichen Frost und Dampf,
Und schweben laue Dünst' umher.
Der Erde Busen ist gelöst;
Erheitert ist die Luft.

Arie

Schon eilet froh der Aekersmann
Zur Arbeit auf das Feld;
In langen Furchen schreitet er
Dem Pfluge stötend nach.
In abgemess'nem Gange dann
Wirft er den Samen aus,
Den birgt der Acker treu und reist
Ihn bald zur goldnen Frucht.

Rezitativ

Lukas Der Landmann hat sein Werk vollbracht,
Und weder Müh', noch Fleiß gespart.
Den Lohn erwartet er
Aus Händen der Natur,
Und fleht darum den Himmel an.

Terzett und Chor

Bittgesang

Lukas Sei nun gnädig, milder Himmel!
Oeffne dich und träufe Segen
Ueber unser Land herab:
Chor Sei nun gnädig usw.
Lukas Laß deinen Tau die Erde wässern!
Simon Laß Regenguß die Furchen tränken!
Hanne Laß deine Lüfte wehen sanft,
Laß deine Sonne scheinen hell!
Alle drei Uns sprießet Ueberfluß alsdann,
Und deiner Güte Dank und Ruhm.
Chor Sei nun gnädig usw.
Männer Laß deinen Tau usw.
Weiber Laß deine Lüfte usw.

Fuge

Alle Uns sprießet Ueberfluß usw.

Rezitativ

Hanne Erhört ist unser Flehn:
Der laue West erwärmt und füllt
Die Luft mit feuchten Dünsten an.
Sie häufen sich — nun fallen sie
Und gießen in der Erde Schoß
Den Schmuck und Reichthum der Natur.

Freudenlied

Mit abwechselndem Chor der Jugend

Hanne O, wie lieblich
Ist der Anblick
Der Gefilde jezt!
Kommt, ihr Mädchen,
Laßt uns wallen
Auf der bunten Flur!

Lukas O, wie usw.
Kommt, ihr Bursche,
Laßt uns wallen
Zu dem grünen Hain!

Beide O, wie usw.

Hanne Kommt, ihr Mädchen!

Lukas Kommt ihr Bursche!

Beide Laßt uns wallen

Hanne) Auf der bunten Flur!

Lukas) Zu dem grünen Hain!

O, wie lieblich usw.

Hanne Geht die Lilie.
Geht die Rose,
Geht die Blumen all!

Lukas Geht die Auen,
Geht die Wiesen
Geht die Felder all!

Chor O wie lieblich usw.

Mädchen Laßt uns wallen
Auf der bunten Flur!

Bursche Laßt uns wallen
Zu dem grünen Hain!

Alle O, wie lieblich usw.

Hanne Geht die Erde,
Geht die Wasser,
Geht die helle Luft!

- Lukas** Alles lebet,
Alles schwebet,
Alles roset sich.
- Hanne** Gehet die Lämmer,
Wie sie springen.
- Lukas** Gehet die Fiſche,
Welch Gewimmel!
- Hanne** Gehet die Bienen,
Wie ſie ſchwärmen.
- Lukas** Gehet die Vögel,
Welch Geflatter!
- Chor** Alles lebet uſw.
- Mädchen** Welche Freude,
Welche Wonne
Schwellet unſer Herz!
- Burſche** Süße Triebe,
Sanfte Reize
Heben unſere Bruſt.
- Simon** Was ihr fühlet,
Was euch reizet,
Iſt des Schöpfers Hauch.
- Mädchen und Burſche.** Laßt uns ehren,
Laßt uns loben,
Laßt uns preiſen ihn!
- Männer** Laßt erſchallen,
Ihm zu danken,
Eure Stimmen hoch!
- Alle** Es erſchallen,
Ihm zu danken,
Unſre Stimmen hoch!
- Voller Chor.** Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!
- Hanne, Lukas, Simon.** Von deinem Segensmahle
Haſt du gelabet uns.
- Männer** Mächtiger Gott!
- Hanne, Lukas, Simon.** Vom Strome deiner Freuden
Haſt du getränket uns.
- Weiber** Gütiger Gott!
- Alle** Ewiger, mächtiger gütiger Gott!
- Simon** Ewiger!
- Lukas** Mächtiger!
- Hanne** Gütiger Gott!

Suge

Alle Ehre, Lob und Preis sei dir,
Ewiger, gütiger, mächtiger Gott!

Der Gommer

Die Einleitung stellt die Morgendämmerung vor

Rezitativ

Lukas Im grauen Schleier rückt heran
Das sanfte Morgenlicht.
Mit lahmen Schritten weicht vor ihm
Die träge Nacht zurück.
Zu düstern Höhlen flieht
Der Leichenvogel blinde Schar;
Ihr dumpfer Klage-ton
Beflemmt das bange Herz nicht mehr.

Simon Des Tages Herold meldet sich;
Mit scharfem Laute rufet er
Zu neuer Tätigkeit
Den ausgeruhten Landmann auf.

Arie

Simon Der muntre Hirt versammelt nun
Die frohen Herden um sich her;
Zur fetten Weid' auf grünen Höh'n
Treibet er sie langsam fort.
Nach Osten blickend steht er dann,
Auf seinem Stabe hingelehnt,
Zu sehn den ersten Sonnenstrahl,
Welchem er entgegen harret.

Hanne Die Morgenröte bricht hervor;
Wie Rauch verflieget das leichte Gewölk
Der Himmel prangt im hellem Azur,
Der Berge Gipfel im feurigen Gold.

Terzett und Chor

Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt.

Hanne, Lukas. Sie naht, sie kommt.

Hanne, Lukas, Simon. Sie strahlt, sie scheint.

Chor Sie scheint in herrlicher Pracht,
In flammender Majestät.

Lobgejang

Heil, o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle Heil!
O du, des Weltalls Seel' und Aug',
Der Gottheit schönstes Bild,
Dich grüßen dankbar wir!

Hanne, Lukas, Simon. Wer spricht sie aus, die Freuden alle,
Die deine Huld in uns erweckt?
Wer zählet sie, die Segen alle,
Die deine Mild' auf uns ergießt?

Alle Die Freuden, o wer spricht sie aus?
Die Segen, o wer zählet sie?
Wer spricht sie aus? wer zählet sie?

Hanne Dir danken wir, was uns ergöht.

Lukas Dir danken wir, was uns ergöht.

Simon Dir danken wir, was uns ergöht.

Alle drei Dem Schöpfer aber danken wir,
Was deine Kraft vermag.

Chor Heil, o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!
Dir jauchzen alle Stimmen,
Dir jauchzet die Natur.

Regitativ

Lukas Die Mittagssonne brennet jezt
In voller Glut, und gießt
Durch die entwölkte Luft
Ihr mächtiges Feu'r in Strömen hinab.
Ob den gefengten Flächen schwebt
In niederm Qualm ein blendend Meer
Von Licht und Widerschein.

Cavatine

Lukas Dem Druck erliegt die Natur.
Welke Blumen,
Dürre Wiesen,
Eroß'ne Qellen;
Alles zeigt der Hitze Wut,
Und kraftlos schmachten Mensch und Tier
Am Boden hingestreckt

Rezitativ

Hanne

Willkommen jetzt, o dunkler Hain,
Wo der bejahrten Eiche Dach
Den kühlenden Schirm gewährt,
Und wo der schlanken Espe Laub
Mit leisem Gelispel rauscht!
Am weichem Moose rieselt da
In heller Flut der Bach,
Und fröhlich summend irrt und wirt
Die bunte Sonnenbrut;
Der Kräuter reinen Balsamduft
Verbreitet Zephyrs Hauch,
Und aus dem nahen Busche tönt
Des jungen Schäfers Rohr.

Arie

Hanne

Welche Labung für die Sinne!
Welch' Erholung für das Herz!
Jeden Aderzweig durchströmet.
Und in jeder Nerve bebt
Erquickendes Gefühl.
Die Seele machet auf
Zum reizenden Genuß,
Und neue Kraft erhebt
Durch milden Drang die Brust.

Rezitativ

Simon

O, seht! Es steigt in der schwülen Luft,
Am hohen Gaume des Gebirgs
Von Dampf und Dunst ein fahler Nebel auf,
Empor gedrängt dehnt er sich aus,
Und hüllet bald den Himmelsraum
In schwarzes Dunkel ein.

Lukas

Hört, wie vom Tal' ein dumpf Gebrüll
Den wilden Sturm verkünd't!
Seht, wie vom Unheil schwer
Die finst're Wolke langsam zieht,
Und drohend auf die Eb'ne sinkt!

Hanne

In banger Ahnung stockt
Das Leben der Natur.
Kein Tier, kein Blatt bewege sich,
Und Todesstille herrscht umher!

Chor

Ach! das Ungewitter naht!

Weiber Hilf uns, Himmel!
 O, wie der Donner rollt!
 O, wie die Winde toben!
 Wo flieh'n wir hin!

Männer Flammende Blitze durchwühlen die Luft;
 Den zackigen Keilen berstet die Wolke,
 Und Güsse stürzen herab.

Weiber Wo ist Rettung?

Männer Wütend rast der Sturm;
 Der weite Himmel entbrennt.

Weiber Weh' uns Armen!

Männer Schmetternd krachen, Schlag auf Schlag,
 Die schweren Donner fürchterlich.

Weiber Weh' uns, Weh' uns!

Alle Erschüttert wankt die Erde
 Bis in des Meeres Grund.

Terzett mit Chor

Lußas Die düst'ren Wolken trennen sich;
 Gestillet ist der Stürme Wut.

Hanne Vor ihrem Untergange
 Blickt noch die Sonn' empor,
 Und von dem letzten Strahle glänzt
 Mit Perlenschmuck geziert die Flur.

Simon Zum lang gewohnten Stalle kehrt,
 Gesättigt und erfrischt,
 Das fette Rind zurück.

Lußas Dem Gatten ruft die Wachtel schon.

Hanne Im Grase zirpt die Grille froh,

Simon Und aus dem Gumpfe quakt der Frosch.

Alle drei Die Abendglocke tönt,
 Von oben winkt der helle Stern
 Und ladet uns zur sanften Ruh.

Männer vom Chor. Mädchen, Bursche, Weiber, kommt,
 Unser wartet süßer Schlaf,
 Wie reines Herz, gesunder Leib
 Und Tagesarbeit ihn gewährt.
 Mädchen, Bursche, Weiber, kommt!

Mädchen, Weiber und Bursche. Wir gehn, wir folgen euch

Alle Die Abendglocke hat getönt;
 Von oben winkt der helle Stern
 Und ladet uns zur sanften Ruh.

Der Herbst

Der Einleitung Gegenstand ist des Landmanns freudiges Gefühl
über die reiche Ernte

Rezitativ

- Hanne** Was durch seine Blüte
Der Lenz zuerst versprach;
Was durch seine Wärme
Der Sommer reifen hieß:
Zeigt der Herbst in Fülle
Dem frohen Landmann jezt.
Seht, wie zum Haselbusche dort
Die rasche Jugend eilt!
An jedem Aste schwinget sich
Der Kleinen lose Schar,
Und der bewegten Staud' entstürzt
Gleich Hagelschau'r die lockre Frucht.
- Simon** Hier klimmt der junge Bau'r
Den hohen Stamm entlang,
Die Leite flink hinauf.
Vom Wipfel, der ihn deckt,
Sieht er sein Liebchen nahn,
Und ihrem Tritt entgegen
Fliegt dann in traulichem Scherze
Die runde Nuß herab.
- Lukas** Im Garten stehn um jeden Baum
Die Mädchen groß und klein,
Dem Obste, das sie flauben,
An frischer Farbe gleich.

Duett

Hanne und Lukas

- Lukas** Ihr Schönen aus der Stadt, kommt her!
Blickt an die Töchter der Natur,
Die weder Puz noch Schminke ziert!
Da steht mein Hännchen, seht!
Ihr blüht Gesundheit auf den Wangen;
Im Auge lacht Zufriedenheit,
Und aus dem Munde spricht das Herz,
Wenn sie mir Liebe schwört.
- Hanne** Ihr Herrchen süß und fein, bleibt weg!
Hier schwinden eure Künste ganz,
Und glatte Worte wirken nicht:
Man gibt euch kein Gehör.

Nicht Gold, nicht Pracht kann uns verblenden.
Ein redlich Herz ist, was uns rührt,
Und meine Wünsche sind erfüllt,
Wenn treu mir Lukas ist.

Lukas

Blätter fallen ab,
Früchte welken hin,
Tag und Jahr vergehn,
Nur meine Liebe nicht.

Hanne

Schöner grünt das Blatt.
Süßer schmeckt die Frucht,
Heller glänzt der Tag.

Beide

Wenn deine Liebe spricht.
Welch ein Glück ist treue Liebe
Unsre Herzen sind vereinet!
Trennen kann sie Tod allein.

Lukas

Liebstes Hannchen!

Hanne

Bester Lukas!

Beide

Lieben und geliebet werden
Ist der Freuden höchster Gipfel,
Ist des Lebens Wonn' und Glück.

Rezitativ

Simon

Nun zeigt das entblößte Feld
Der ungebet'nen Gäste Zahl,
Die an den Halmen Nahrung fand
Und irrend jetzt sie weiter sucht.
Des Kleinen Raubes flaget nicht
Der Landmann, der ihn kaum bemerkt;
Dem Übermaße wünscht er doch
Nicht ausgestellt zu sein.
Was ihn dagegen sichern mag,
Sieht er als Wohltat an,
Und willig stöhnt er dann zur Jagd,
Die seinen guten Herrn ergötzt.

Arie

Simon

Geht auf die breiten Wiesen hin!
Geht, wie der Hund im Grase streift!
Am Boden suchet er die Spur
Und geht ihr unablässig nach.
Jetzt aber reißt Begierd' ihn fort;
Er horcht auf Ruf und Stimme nicht mehr;
Er eilet zu haschen — da stockt sein Lauf,
Und steht er unbewegt wie Stein.

Dem nahen Feinde zu entgehn,
 Erhebt der scheue Vogel sich;
 Doch rettet ihn nicht schneller Flug.
 Es blüht, es knallt, ihn erreicht das Blei
 Und wirft ihn tot aus der Luft herab.

Rezitativ

Lukas Hier treibt ein dichter Kreis
 Die Hasen aus dem Lager auf.
 Von allen Seiten hingedrängt
 Hilft ihnen keine Flucht.
 Schon fallen sie und liegen bald
 In Reihen freudig hingeählt.

Chor

Landvolk und Jäger

Männer Hört das laute Getöse,
 Das dort im Walde klinget!

Weiber Welch ein lautes Getöse
 Durchklingt den ganzen Wald!

Alle Es ist der gellenden Hörner Schall,
 Der gierigen Hunde Gebeile.

Männer Schon flieht der aufgesprengte Hirsch.
 Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.

Weiber Er flieht, er flieht. O wie er sich streckt!

Alle Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.
 O wie er springt? O wie er sich streckt!

Weiber Da bricht er aus den Gesträuchen hervor
 Und läuft über Feld in das Dickicht hinein.

Männer Jetzt hat er die Hunde getäuscht;
 Zerstreuet schwärmen sie umher.

Alle Die Hunde sind zerstreut,
 Sie schwärmen hin und her.

Jäger Tajo! Tajo! Tajo!

Männer Der Jäger Ruf, der Hörner Klang
 Versammelt auf's neue sie.

Jäger: Ho! Ho! Tajo! Tajo!

Männer und Weiber. Mit doppeltem Eifer stürzet nun
 Der Haufe vereint auf die Fährte los.

Jäger Tajo! Tajo! Tajo!

Weiber Von seinen Feinden eingeholt,
 An Mut und Kräften ganz erschöpft,
 Erliegt nun das schnelle Tier.

Männer Sein nahes Ende kündigt an
Des tönendes Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.
Jäger Halali, Halali, Halali!
Weiber Den Tod des Hirsches kündigt an
Des tönenden usw.
Jäger Halali, Halali, Halali!
Voller Chor. Den Tod des Hirsches usw.

Rezitativ

Hanne Am Rebensstocke blinket jezt
Die helle Traub' im vollen Saft,
Und ruft dem Winzer freundlich zu,
Daß er zu lesen sie nicht weile.
Simon Schon werden Ruf' und Saß
Zum Hügel hingebacht,
Und aus den Hütten strömet
Zum frohen Tagewerke
Das muntre Volk herbei.
Hanne Seht, wie den Berg hinan
Von Menschen alles wimmelt!
Hört, wie der Freudenton
Von jeder Seit' erschallet!
Lukas Die Arbeit fördert lachender Scherz
Vom Morgen bis zum Abend hin,
Und dann erhebt der brausende Most
Die Fröhlichkeit zum Lustgeschrei.
Chor Juhhe! Juhhe! der Wein ist da
Die Tonnen sind gefüllt.
Nun laßt uns fröhlich sein
Und juhhe, juhhe, juh!
Aus vollem Halße schrein.
Männer Laßt uns trinken!
Trinket Brüder!
Laßt uns fröhlich sein.
Weiber Laßt uns singen,
Singet Alle!
Laßt uns fröhlich sein.
Alle Juhhe, juh! Es lebe der Wein!
Männer Es lebe das Land, wo er uns reißt!
Alle Juhhe! usw.
Männer Es lebe das Saß, das ihn verwahrt!
Alle Juhhe! usw.
Männer Es lebe der Krug, woraus er fließt
Alle Juhhe! usw.

Männer Kommt, ihr Brüder,
 Füllt die Kannen,
 Leert die Becher
 Laßt uns fröhlich sein!
Alle Heida! Laßt uns fröhlich sein
 Und juhhe! juhhe, juh!
 Aus vollem Halße schrein,
Weiber Nun tönen die Pfeifen,
 Und wirbelt die Trommel.
 Hier kreischet die Fiedel,
 Da schnarret die Leier,
 Und dudelt der Boß.
Männer Schon hüpfen die Kleinen,
 Und springen die Knaben;
 Dort fliegen die Mädchen
 Im Arme der Bursche
 Den ländlichen Reih'n.
Mädchen und Knaben. Heisa! hopsa!
 Laßt uns hüpfen!
Männer Ihr Brüder, kommt!
Mädchen und Knaben Heisa! hopsa!
 Laßt uns springen!
Männer Die Kannen füllt!
Mädchen und Bursche. Heisa! hopsa!
 Laßt uns tanzen!
Männer Die Becher leert!
Alle Heida! laßt uns fröhlich sein usw.
Männer Jauchzet, lärmet!
Alle Übrigen. Juhhe, juhhe, juh!
Männer Springet, tanzet!
Alle Übrigen. Heisa, hopsa, ho!
Männer Lachet, singet!
 Jauchzet, lärmet!
Alle Übrigen. Heisa, juhhe, juh!
 Hopfasa, heisasa, hopsa, hei!
Männer Nun fassen wir
Alle Übrigen. Heisasa, hopfasa, heisa, ho!
Männer Den letzten Krug.
Alle Übrigen. Hopfasa usw.
Männer Und singen dann im vollen Chor
 Dem freudenreichen Rebensaft.
Alle Übrigen. Heisa, hei Juhhe, juh!
 Hopfasa, ha! Juhhe, juh!

Voller Chor. Es lebe der Wein, der edle Wein,
Der Grillen und Harm verscheucht!
Sein Lob ertöne laut und hoch
In tausendfachem Jubelschall!
Heida, laßt uns fröhlich sein! usw.

Der Winter

Die Einleitung schildert die dicken Nebel, womit der Winter anfängt

Rezitativ

Simon Nun senket sich das blasse Jahr,
Und fallen Dünste kalt herab.
Die Berg' umhüllt ein grauer Dampf,
Der endlich auch die Flächen drückt
Und am Mittage selbst
Der Sonne matten Strahl verschlingt.

Hanne Aus Lapplands Höhlen schreitet her
Der stürmisch-düst're Winter jetzt.
Vor seinem Tritt erstarrt
In banger Stille die Natur.

Cavatine

Hanne Licht und Leben sind geschwächt;
Wärm' und Freude sind verschwunden.
Unmuthsvollen Tagen folgt
Schwarzer Nächte lange Dauer.

Rezitativ

Lukas Gefesselt steht der breite See,
Gehemmt in seinem Laufe der Strom.
Im Sturze vom türmenden Felsen hängt
Gestoßt und stumm der Wasserfall.
Im dürren Haine tönt kein Laut;
Die Felder deckt, die Täler füllt
Ein' ungeheure Flockenlast.
Der Erde Bild ist nun ein Grab,
Wo Kraft und Reiz erstorben liegt,
Wo Leichenfarbe traurig herrscht,
Und wo dem Blicke weit umher
Nur öde Wüstenei sich zeigt.

Arie

Lukas Hier steht der Wand'rer nun,
Verwirrt und zweifelhaft,

Wohin den Schritt er lenken soll.
 Vergebens suchet er den Weg:
 Ihn leitet weder Pfad noch Spur.
 Vergebens strengt er sich an,
 Und wadet durch den tiefen Schnee;
 Er find't sich immer mehr verirrt,
 Jetzt sinket ihm der Mut,
 Und Angst beklemmt sein Herz,
 Da er den Tag sich neigen sieht,
 Und Müdigkeit und Frost
 Ihm alle Glieder lähmt.
 Doch plötzlich trifft sein spähend Aug'
 Der Schimmer eines nahen Lichts.
 Da lebt er wieder auf;
 Vor Freude pocht sein Herz.
 Er geht, er eilt der Hütte zu,
 Wo starr und matt er Labung hofft.

Rezitativ

- Lußas** So wie er naht, schallt in sein Ohr,
 Durch heulende Winde nur erst geschreckt,
 Heller Stimmen lauter Klang.
Hanne Die warme Stube zeigt ihm dann
 Des Dörfchens Nachbarschaft,
 Vereint im trauten Kreise
 Den Abend zu verkürzen
 Mit leichter Arbeit und Gespräch.
Simon Am Ofen schwagen hier
 Von ihrer Jugendzeit die Väter.
 Zu Korb' und Reusen flieht
 Die Weidengert' und Rege strickt
 Der Söhne munt'rer Hause dort,
 Am Rocken spinnen die Mütter,
 Am laufenden Rade die Töchter;
 Und ihren Fleiß belebt
 Ein ungekünstelt frohes Lied.

Lied mit Chor (Spinnerlied)

- Weiber und Mädchen.** Knurre, schnurre, knurre!
 Schnurre, Rädchen, schnurre!
Hanne Drille, Rädchen, lang und fein,
 Drille fein ein Fädelein
 Mir zum Busenschleier!
Weiber und Mädchen. Knurre usw.

Hanne Weber, webe zart und fein,
Webe fein das Schleierlein
Mir zur Kirmesfeier.

Weiber und Mädchen. Knurre usw.

Hanne Außen blank und innen rein
Muß des Mädchens Busen sein.
Wohl deckt ihn der Schleier.

Weiber und Mädchen. Knurre usw.

Hanne Außen blank und innen rein,
Fleißig, fromm und sittsam sein,
Locket waß're Freier.

Chor Außen blank usw.

Rezitativ

Lukas Abgesponnen ist der Glads;
Nun steh'n die Räder still.
Da wird der Kreis verengt,
Und von dem Mannervolk umringt,
Zu horchen auf die neue Mär',
Die Hanne jetzt erzählen wird.

Lied mit Chor (Das Märchen)

Hanne Ein Mädchen, das auf Ehre hielt,
Liebt einst ein Edelmann;
Da er schon längst nach ihr gezielt,
Traß er allein sie an.
Er stieg sogleich vom Pferd' und sprach:
Komm, küsse deinen Herrn!
Sie rief vor Angst und Schrecken: Ach!
Ach ja! . . . von Herzen gern.

Die Umstehenden. Ei, ei, warum nicht nein?

Hanne Sei ruhig, sprach er, liebes Kind.
Und schenke mir dein Herz!
Denn meine Lieb' ist treu gesinnt,
Nicht Leichtsinn oder Scherz.
Dich mach' ich glücklich: nimm dies Geld.
Den Ring, die gold'ne Uhr!
Und hab' ich sonst, was dir gefällt,
O sag's und ford're nur!

Die Umstehenden. Ei, ei, das klingt recht fein!

Hanne Nein, sagt sie, das wär' viel gewagt,
Mein Bruder möcht' es sehn,
Und wenn er's meinem Vater sagt,
Wie wird mir's dann ergehn!

Er adert hier uns allzu nah . . .
Sonst könnt' es wohl geschehn.
Schaut nur: von jenem Hügel da
Könnt Ihr ihn adern sehn.

Die Umstehenden. Ho, ho! was soll das sein?

Hanne Indem der Junke geht und sieht,
Schwingt sich das lose Kind
Auf seinen Rappen, und entflieht
Geschwinder, als der Wind.
Lebt wohl, rief sie, mein gnäd'ger Herr!
So räch' ich meine Schmach!
Ganz eingewurzelt stehet er
Und gafft ihr staunend nach.

Die Umstehenden. Ha, ha, das war recht fein!
Ha, ha, ha, ha, das war recht fein!

Rezitativ

Simon Von dürrer Oste dringt
Ein scharfer Eishauch jetzt hervor.
Schneidend fährt er durch die Luft,
Verzehret jeden Dunst
Und hascht des Tieres Odem selbst.
Des grimmen Tyranns,
Des Winters Sieg ist nun vollbracht,
Und stummer Schrecken drückt
Den ganzen Umfang der Natur.

Arie

Simon Erblicke hier, betörter Mensch,
Erblicke deines Lebens Bild.
Verblühet ist dein kurzer Lenz,
Erschöpft deines Sommers Kraft.
Schon welkt dein Herbst dem Alter zu;
Schon naht der bleiche Winter sich
Und zeigt dir das offne Grab.
Wo sind sie nun, die hoh'n Entwürfe,
Die Hoffnungen von Glück,
Die Sucht nach eitler Ruhme,
Der Sorgen schwere Last?
Wo sind sie nun, die Wonnetage,
Verschwelgt in Uppigkeit?
Und wo die frohen Nächte,
Im Taumel durchgewacht?
Verschwunden sind sie, wie ein Traum.
Nur Tugend bleibt.

Rezitativ

Simon Die bleibt allein,
Und leitet uns unwandelbar
Durch Zeit- und Jahreswechsel,
Durch Jammer oder Freude
Bis zu dem höchsten Ziele hin.

Erzzeit und Doppel-Chor

Simon Dann bricht der große Morgen an,
Der Allmacht zweites Wort erweckt
Zum neuen Dasein uns,
Von Pein und Tod auf immer frei.
Lukas, Simon. Die Himmelspforten öffnen sich,
Der heil'ge Berg erscheint.
Ihn krönt des Herren Zelt,
Wo Ruh' und Friede thront.

Erster Chor. Wer darf durch diese Pforten gehn?

Hanne, Lukas, Simon. Der Arges mied und Gutes tat.

Zweiter Chor. Wer darf besteigen diesen Berg?

Hanne, Lukas, Simon. Von dessen Lippen Wahrheit floß.

Erster Chor. Wer darf in diesem Zelte wohnen?

Hanne, Lukas, Simon. Der Armen und Bedrängten half.

Zweiter Chor. Wer wird den Frieden dort genießen?

Hanne, Lukas, Simon. Der Schutz und Recht der Unschuld gab.

Erster Chor. O seht! der große Morgen naht.

Zweiter Chor. O seht! er leuchtet schon.

Beide Chöre. Die Himmelspforten öffnen sich;

Der heil'ge Berg erscheint.

Erster Chor. Vorüber sind

Zweiter Chor. Verbrauset sind

Erster Chor. Die leidenvollen Tage.

Zweiter Chor. Des Lebens Winterstürme.

Beide Chöre. Ein ew'ger Frühling herrscht

Und grenzenlose Seligkeit!

Wird der Gerechten Lohn.

Hanne, Lukas, Simon. Auch uns werd' einst ein solcher Lohn!

Laßt uns wirken! Laßt uns streben!

Erster Chor. Laßt uns kämpfen!

Zweiter Chor. Laßt uns harren

Beide Chöre. Zu erringen diesen Preis.

Suge

Uns leite deine Hand, o Gott!

Verleih' uns Stärk und Mut:

Dann singen wir, dann gehn wir ein

In deines Reiches Herrlichkeit. Amen!





Für
allen
Anlassungen
der
Familie:

Defaka
Auf Wunsch die bekannte Zahlungsvorrichtung

Gleiwitz, Wilhelmstraße 19

Otto Schwabe

Schokoladen- und Zuckerwaren
Gleiwitz, Wilhelmstraße 23

*Hotel
Schlesischer
Hof*

GLEIWITZ

Das ruhige Reisehotel,
der Neuzeit entsprechend
engerichtet

Familien-Restaurant



Besser sehen -
heißt
mehr Freude
haben!

Tragen Sie das gute Augenglas
von

**G. BACHE &
Co.**
Gleiwitz

Erstes Fachgeschäft für Optik
und Foto

Wilhelmstr. 21 an der Klodnitzbrücke
Ruf 2020

Schönheit — Auswahl — Preiswürdigkeit

das sind drei Begriffe für einen guten Einkauf, die bei mir restlos
erfüllt werden. Sie finden bei mir auserlesen Schönes in einer
modisch. Vielseitigkeit, die auch Ihre Bewunderung erwecken dürfte.

KÜRSCHNERMEISTER GEORG SCHWEDA
GLEIWITZ, NIEDERWALLSTRASSE 13a, RUF 3740

Besuchen Sie bitte Konditorei und Café

Loske

GLEIWITZ, WILHELMSTRASSE 32, RUF 4546

Sparen

heißt Wünsche erfüllen!

Stadtsparkasse
zu Hindenburg OS.

Café Hindenburg
BEUTHEN OS.

DIE GASTSTÄTTE DER GEPFLEGTEN MUSIK

Für die Sommermonate

empfehle ich mein reich sortiertes Lager in:

Seiden-Drucks, Vistra-Musselin

Reise- und Wander-Decken

Dirndl-Stoffe in mod. Ausmusterung

Stepp- und Daunen-Decken

Badeanzüge, Bademäntel

*Unterwäsche in Kunstseide, Char-
meuse, Interlock, Mako für Damen
und Herren*

**Paul
Frank**
Hindenburg, am Peter-Paul-Platz

Rudolf Wengerek

Steinsetzmeister

Gleiwitz, An der Klodnitz 14

Fernsprech-Anschluß Nr. 4678

*Wir wollen es durch unsere Leistung immer wieder
beweisen, daß dir deine große Heimatzeitung*

Der oberschlesische



Wanderer

vereinigt mit der Deutschen Ostfront

einfach unentbehrlich ist

GLEIWITZER PIANO-FACHGESCHÄFT

Heinrich Schwabe

Klavierbauer

Pianos — Flügel — Harmonien

Seit 1895 fachtätig — Alle Reparaturen

Bahnhofstraße 18

Fernsprecher 4746

GEORG WIEDERSUM
VORMALS LEINENHAUS
BIELSCHOWSKY GK
BEUTHEN OS — GLEIWITZ

Immer und immer wieder, wenn

moderne Herren-Kleidung

dann zu

***Roman Gnott** ins bekannte Fachgeschäft*

Hindenburg, am Admiralspalast / Beuthen, Ring 24

Spezial-Ausschank „Zum Tucher“

INHABER HANS SCHAUBECK

Gleiwitz, Wilhelmstr. 26

Fernruf 2708

Das beliebte Tucher-Bier / Vorzügliche Küche!

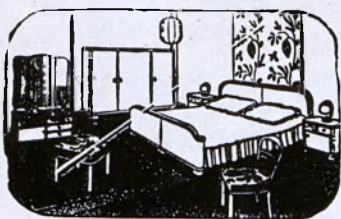
Otto R. Krause

EISENGROSSHAUS

Beuthen Oberschlesien

Fernsprech-Sammelnummer 2741

Beachten Sie bitte die Schaufenster Poststraße 23



Möbel kaufen Sie

zu niedrigen Preisen
in großer Auswahl

Möbelfabrik

Karl Jonczyk

GUTTENTAG, Lublinitzer Straße

Filiale GLEIWITZ, Ring 14 (Ecke
Pfarrstraße) - Ehestandsdarlehen

Führend ist und bleibt
für Seefisch,
Räucherwaren
und Marinaden
die



Hindenburg OS.
Gleiwitz
Beuthen OS.
Ratibor

Sparen schafft Arbeit!

Darum spare bei der

Hindenburg Genossenschaftsbank eGmbH.

Hindenburg Oberschl., Kronprinzenstraße 274 / Älteste Bank am Platze



Gleiwitz, Tarnowitzer Str. 14
Nikolaistr. 2

*Wolle
und Strümpfe*

**Bekannt und leistungsfähig für partei-
amtliche Bekleidung und Ausrüstung**

Es ist nie zu spät,

*nun mit dem Sparen zu beginnen. Tausende haben
erst in vorgerückten Jahren damit angefangen
und sind doch noch zu einem beträchtlichen Ver-
mögen gekommen.*

Hast Du schon ein Sparkonto bei uns?

Stadtparkasse zu Gleiwitz

und Zweigstellen

Hotel Kaiserhof

BEUTHEN OS., BAHNHOFSTRASSE 16

**Erstes Haus am Platz - 5 Minuten vom Bahnhof - Zimmer mit Telefon
und fließendem Wasser - Fahrstuhl - Autogaragen - Fernsprecher 2113**

Walter Kupke

GLEIWITZ RING 2 RUF 4447

**Führendes Spezialgeschäft in Glas, Porzellan, Keramik, Haus- und
Küchengeräten, Spielwaren**

Hohner - Handharmonikas

kauft man bei

Prokscha Hindenburg am Admi

Das führende Fachgeschäft Oberschlesiens mit
der größten Auswahl.

Zahlungserleichterung bis 10 Monatsraten.
Unterricht durch geprüfte Fachlehrer.

Ferner große Auswahl:

Zupf-Instrumente, Radio, Fahrräder, Pfaff-Nähmaschinen, Kinderwagen



Modische Stoffe, Seiden,
Leinen- und Baumwollwaren

Tiller & Stoschek

Beuthen, Oberschlesien

Gebr. Sosnowski

Das Haus für Web- und Wirkwaren

Oppeln

Hindenburgstr. 33 Ring 10

Gleiwitz

Hindenburg OS.

Kronprinzenstraße 299

Cosel

Ring

Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit GmbH. / Beamtenbank

Steinway-Flügel
Pianos

Bechstein-Flügel
Pianos

Seiler-Flügel
Pianos

Förster-Pianos

Größtes Musikhaus am Platze! Noten, Schallplatten, Radiogeräte und
alle Musikinstrumente. Reparaturen für alle Instrumente.

O/S. MUSIKHAUS

WALTER KÖHLER

NUR GLEIWITZ, WILHELMSTRASSE 31, FERNRUF 2881

J. Kytzia G. m. b. H.

EISENGROSSHANDLUNG

liefert sämtliche Wirtschaftsartikel, Badewannen, Badeöfen, Wasch-
maschinen, Eisschränke zu billigsten Preisen

GLEIWITZ

BAHNHOFSTRASSE 36, FERNRUF 2636/37

Hotel Haus Oberschlesien
Gleiwitz OS.

Das führende Hotel des deutschen Ostens

Sie kaufen
die schönsten Schuhe
vorteilhaft im Schuhhaus für Alle

Schuh-Nowak

Beuthen

Gleiwitz

Hindenburg

Modehaus Heine Beuthen

ADOLF - HITLER - PLATZ 5

**Das Haus der guten Qualitäten
in Wolle, Seide und Baumwollwaren**

Kleiderstoffe

große Auswahl, preiswert

Hugo Kukoska

Beuthen Oberschlesien, Gleiwitzer Straße 12

SPEZIAL-AUSSCHANK

Konrad Kißling, Breslau, Gleiwitz, Wilhelmstraße 4

Fernsprecher 4720

Bestgepflegte Biere aus der Reichel-Brauerei, Kulmbach
Gute bürgerliche Küche

Erste Gleiwitzer Dampf-Seifen-Fabrik

A. Lohmeyer & Co.

G. M. B. H.

GLEIWITZ, BAHNHOFSTRASSE 28, FERNRUF 5063, GEGR. 1866

Konzerthaus Beuthen

Ruf 2247 · Inhaber: Hermann Bernard

*Erstes und größtes Speisehaus am Platze!
Gepflegte Biere und Getränke.*

**Gitarren, Lauten, Mandolinen, Fanfaren,
Violinen, Trommeln, sowie sämtl. Zubehör**

Hohner-Hand- und -Mundharmonikas / Rundfunkgeräte

Musikhaus Bernhardt, Bahnhofstr. 14

GLEIWITZ, RUF 2382

Trinkt Scobel-Biere!



Seiden, Kleiderstoffe, Vistra-Museline,

Leinen- und Baumwollwaren,

Gardinen, Herren- und Damenwäsche

Karl Karhan

Hindenburg Oberschl., Kronprinzenstraße 279

Nemela & Broll

VORM. E. BINDSEIL

Spezialgeschäft für Heimgestaltung • Gardinen, Teppiche, Linoleum

Beuthen OS., Tarnowitzer Straße 14

Herren-Artikel, Hüte, Koffer

Georg Dienold

vorm. Emil Lange

Gleiwitz, Wilhelmstraße 18, Fernsprecher 2610

Angeschlossen: Kundenkredit, Soz. Selbsthilfe, Beamtenbank

Konzert-Kaffeehaus Silesia

E. MARTSCHIN

GLEIWITZ, WILHELMSTRASSE 33, RUF 5028

Eig. Konditorei, Restaurant u. Braustübl, Gr. Sommerterrasse, Billard-Saal

Täglich Künstler-Konzert!

Gastspiel des Schmidt-Strünning-Quartetts — der Kapelle von Format.

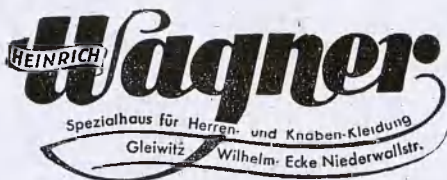
Neue und gebrauchte Klaviere

erstklassiger Fabrikate

stets am Lager

F. Strzelczyk, Pianohaus

Hindenburg Oberschl., Kronprinzenstraße 303



DIE VORBILDICHE
EINKAUFSSTÄTTE
FÜR TEXTILIEN ALLER ART



GETEX

GLEIWITZER TEXTIL-SPEZIALHAUS S.M.

VORM. FEDOR KARPE

GLEIWITZ WILHELMSTR. 2

Biblioteka Śląska w Katowicach

ID: 0030000569415



II 137691/23/1938

Herausgeber: Der LandesKulturwalter, Breslau. Verantwortlich für den Gesamt-
inhalt: Hans Färber, Breslau; für den Anzeigenteil: Fritz Reichelt, Oleśnica.
Druck: Gauverlag AG, Schlesien GmbH, Zweigverlag Oleśnica, Teuchertstraße 16
Mindestauflage: 2000 Exemplare.